

COFARM



FALLSTUDIE: Brassica

Einleitung

In dieser Fallstudie wird eine Kooperative namens Brassica beschrieben, die aus 48 Landwirten besteht und sich auf die Lagerung von verschiedenen Arten von Pflanzen spezialisiert hat - insbesondere Weizen, Gerste, Mais, Raps und weißer und gelber Senf (Sinapis). Brassica besitzt zwei Getreidesilos und drei Großlager. Die Genossenschaft lagert das Erntegut ein, behandelt es und sortiert und segmentiert es gleichzeitig nach verschiedenen Qualitätsparametern.

Grundinformation



U Zdymadel 827/1, Lovosice 2, 410 02, Tschechische Republik

Name Brassica

Erfahrung mit Kooperationen am Hof seit 1999

Art der Kooperation Kooperative, Erzeugergemeinschaft

Anzahl involvierter Landwirte/ Unternehmer 48

Internet links www.brassica.cz



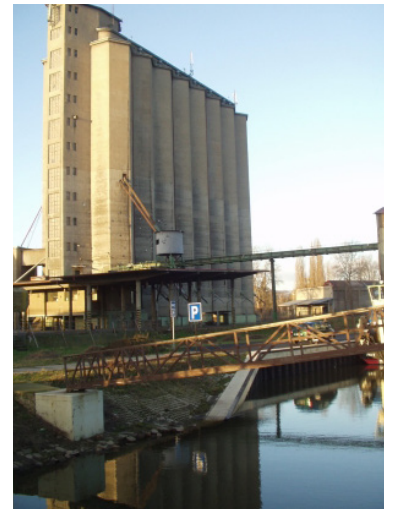
Betriebsdaten

Betriebsfläche

Insgesamt bewirtschaften die 48 Mitglieder der Genossenschaft ca. 15.000ha landwirtschaftliche Fläche.

Betriebsbeschreibung

Die Betriebe befinden sich in Nordböhmen (Litoměřice, Roudnice nad Labem, Teplice, Slaný und Louny) und konzentrieren sich hauptsächlich auf die Pflanzenproduktion.



Daten zum Kooperationsprozess

Die Brassica Vermarktungs-Genossenschaft wurde 1999 von 15 Mitgliedern gegründet.

Die historischen Wurzeln der Vermarktungs-Genossenschaft in der Tschechischen Republik gehen auf den Beginn des 19. Jahrhunderts zurück. Trotz großer wirtschaftlicher und politischer Veränderungen ist es immer noch einer der besten Wege, das Weltmarktgüter zu vermarkten.

Brassica befasst sich mit Lagerung, Pflanzenbehandlung, Vermittlung, Getreide- und Ölpflanzengroßhandel, Vermietung von Lagerkapazitäten an Nichtmitgliedsorganisationen, Laborqualitätsanalysen und Frachtabfertigung. Das Unternehmen wird regelmäßig von der offiziellen akkreditierten Behörde geprüft. Jeder, der mit Landwirtschaft zu tun hat, weiß, wie wichtig es ist, „nicht nur“ ein qualitativ hochwertiges Produkt zu produzieren, sondern auch die Produkte effektiv zu verkaufen. Dies war der Leitgedanke der 15 privaten Landwirte, die 1999 Brassica gründeten. Ein Jahr später erhielt sie ihren ersten Getreideelevators im Rahmen einer öffentlichen Versteigerung. Es handelt sich um ein klassisches Betonsilo, das in den 1960er Jahren mit einer Gesamtkapazität von 20.500 Tonnen gebaut wurde. Die enormen Überschwemmungen im Jahr 2002 waren ein entscheidender Härtestest für die Anlage und verursachten leider viele Probleme. Die Anlagen wurden fünf Wochen lang von Wasser überschwemmt und Reparaturen koste-

ten Millionen tschechischer Kronen. Mit großem Aufwand seitens der Genossenschaftsmitglieder und -mitarbeiter wurde das Gebäude schließlich repariert und wieder aufgebaut. Seitdem ist Brassica aufgeblüht, und immer mehr Mitglieder haben ihr Ackerland ausgeweitet. Die Genossenschaft investierte in Technologien für Nachernteanlagen, neue Trockner, Saatgutreiniger und Waagen. Das gesamte Silo ist vollständig automatisiert. Im Jahr 2010 erwarb Brassica ein zweites Silo, so dass die Lagerkapazität auf 30.000 Tonnen erhöht wurde. Die Erweiterung ermöglichte die Entwicklung neuer Dienstleistungen für Handelspartner wie den Umgang mit Rohstoffen, die Möglichkeit zur Anmietung von Flächen usw. Im Jahr 2012 wurde eine neue vier Meter hohe Flutmauer um die gesamte Anlage gebaut, um Überschwemmungen in der Zukunft zu verhindern.

Brassicas großer Vorteil ist seine einzigartige geographische Lage für die Verarbeitung von Rohstoffen. Der Sitz der Genossenschaft befindet sich an der Hauptstraße zwischen Prag und Dresden (der Rest des deutschen Marktes und der Markt in Westeuropa sind von dort aus zugänglich). Die Anlagen befinden sich direkt am linken Elbufer in der Nähe des Schifffahrtshafens. Beide Silos verfügen über Aufzüge und sind gut verbunden, so dass die Beladung direkt auf die Frachtkähne erfolgen kann. Die Güter können auch direkt über einen Gleisanschluss an Güterzüge geliefert werden. Schnelle und reibungslose Verfrachtung sind wichtig und werden über drei Umsatzkörbe mit einer Gesamtkapazität von 140 Tonnen pro Stunde betrieben. Der Warenumschlag ist in vier verschiedenen Positionen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von bis zu 240 Tonnen pro Stunde möglich.

Die jüngste Änderung des Geschäfts war der Kauf von zwei großen Lagerhallen in der Nähe von bestehenden Brassica Einrichtungen. Mit dieser Übernahme wurde eine Lagerstätte für weitere Lagerstätten erschlossen. Brassica verfügt derzeit über 35.000 Tonnen Lagerkapazität.

Die Geschäftsführung wird vom Verwaltungsrat überwacht, der für drei Jahre gewählt wird und aus dem Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden sowie fünf weiteren Mitgliedern besteht. Die Finanzverwaltung wird vom Prüfungsausschuss überwacht, der sich aus drei Mitgliedern zusammensetzt, die regelmäßig während der Treffen mit den Mitgliedern Bericht erstatten.

Ratschlag des Unternehmers

“ Wenn Sie Genossenschaftsbewegungen unterstützen möchten, können Sie sich den Reihen der Landwirte anschließen, die einen Teil ihrer Gewinne in Marketingorganisationen investieren.

Genossenschaften finanzieren typischerweise ihren Start-up-Bedarf mit einer Kombination aus Darlehen und Investitionen der Genossenschaftsmitglieder.

Der Gewinn wird entweder in die Infrastruktur reinvestiert oder in Form von Kapitalkrediten an die Mitglieder ausgeschüttet, bei denen es sich im Wesentlichen um Dividenden handelt, die bei der Investition eines Mitglieds in die Genossenschaft ausgeschüttet werden. Frühere Erfahrungen haben gezeigt, dass der Gruppenansatz nur funktioniert, wenn die Mitglieder der

Gruppe die gleichen Ziele haben. Die Qualität der gelagerten Produkte ist ein Schlüsselement in unserer Genossenschaft, und es müssen Schritte unternommen werden, um die Verschwendung zu reduzieren. Für Brassica ist es immer besser, Inputs wie Geräte gemeinsam zu kaufen, damit die Kosten für alle reduziert werden. Die Unternehmensleitung sollte proaktiv genug sein, um neue Absatzmöglichkeiten zu finden und sie für weiteres Wachstum zu nutzen. Um gute Kaufentscheidungen treffen zu können, sind Markttrends zu untersuchen.

Transparenz bei Aktivitäten, Verantwortung und Bargeldtransaktionen muss für alle Genossenschaftsmitglieder selbstverständlich sein. Eine regelmäßige Überwachung der Fortschritte und Erfolge ist notwendig. Die größte Herausforderung besteht darin, Brassica kooperativer und finanziell selbsttragender zu machen, indem die Anzahl der Mitglieder und ihr Beitrag zum gemeinsamen Kapital erhöht werden. Führung und Verständnis zwischen den Genossenschaftsmitgliedern sind entscheidend für den Erfolg. Wenn zwischen den Mitgliedern Verständnis herrscht, ist es einfach, unsere zukünftigen Aktivitäten zu planen. ”

Überlegungen/ Fragen

- Haben Sie jemals daran gedacht, mit anderen Landwirten einen Schritt (z. B. Maschinenverwaltung oder Lagerung) im Arbeitsablauf Ihres landwirtschaftlichen Unternehmens zu teilen? Denken Sie, eine Genossenschaft wäre der beste Weg, dies zu tun?



Stichwörter

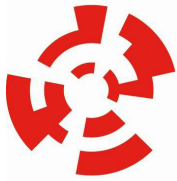
Stichwörter hinsichtlich der Kooperation

Kooperative
Vermarktung/ Verkauf
Erzeugergemeinschaft
Gemeinsame Nutzung von Infrastruktur/
gebäuden

Stichwörter hinsichtlich der Landwirtschaft

Getreide
Pflanzen zur industriellen Nutzung

Partner



LIT

Active Leadership in Education,
Enterprise and Engagement

Limerick Institute of Technology:
(Irland)
www.lit.ie/rdi

HOF UND LEBEN

Hof und Leben GmbH
(Deutschland)
www.hofundleben.de



Asociace
soukromého
zemědělství ČR

Asociace Soukromeho Zemedelstvi
Ceske Republiky (Tschechische Republik)
www.asz.cz



On Projects Advising SL
(Spanien)
www.onprojects.es



Union de Agricultores y Ganaderos-
Jovenes Agricultores de Jaén (Spanien)
www.coagjaen.es



Biotehniški Center Naklo
(Slowenien)
www.bc-naklo.si



Confederazione Italiana Agricoltori Toscana
(Italien)
www.ciatoscana.eu



European Landowners' Organisation
(Belgien)
www.europeanlandowners.org

Soziale Medien



/CoFarm
www.facebook.com/CoFarm-1793897127551330



/COFARM_ERASMUS
www.twitter.com/COFARM_ERASMUS

Projekt-Homepage

www.cofarm-erasmus.eu



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.
CO-FARM: Enhancing COoperation amongst FARMing entrepreneurs
Projekt-Nr: 2016-1-IE01-KA202-016870